

PodC JLL Episode 631

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 631: Gesegnete Singles – Teil 1 (Matthäus 19,10-12)

Nachdem Jesus den Pharisäern erklärt hat, dass man seine Frau nicht aus jeder beliebigen Ursache einfach so entlassen darf, fragen die Jünger Jesu noch einmal nach und formulieren dann:

Matthäus 19,10: Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten.

Tja, so denken die Jünger Jesu. Und was macht Jesus. Er stimmt ihnen zu.

Matthäus 19,11: Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern die, denen es gegeben ist;

Die Jünger haben etwas ganz Richtiges gesagt. Aber nicht jeder kann die Wahrheit, die sich hinter den Worten der Jünger verbirgt sofort erfassen.

Paulus wird Jahre später auf dieselbe Sache zu sprechen kommen, wenn er den Korinthern Ratschläge gibt, wie die mit der Frage *Heiraten oder nicht heiraten?* umgehen sollen. Auch wenn es sich für viele Menschen vielleicht komisch anhört: Single-Sein hat seine Vorteile.

1Korinther 7,7.8: Ich wünsche aber, alle Menschen wären wie ich; doch jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so. 8 Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie ich.

Es ist spannend, wie deutlich Paulus hier formuliert: *Es ist gut für die Unverheirateten und die Witwen*, wenn sie nicht heiraten. Weit davon entfernt, das Unverheiratet-Sein als Makel zu betrachten, weil der Mensch nur in einer Ehe ganz Mensch wird, wünscht sich Paulus für *alle Menschen*, dass sie seinem Vorbild folgen. Er macht keinen Druck – *nicht jeder hat diese Gnadengabe* –, aber trotzdem ist es für Paulus ein durchaus erstrebenswertes Ziel, unverheiratet zu bleiben.

Hört sich das falsch an? Irgendwie schon, aber so ganz falsch kann es nicht sein: Auch Jesus hat nie geheiratet!

Es ist in gewisser Weise tatsächlich *nicht ratsam zu heiraten*. Man muss sich eine Ehe gut überlegen. Einfach deshalb, weil wir nicht in dieser Welt sind,

um Kinder zu bekommen, eine Wohnung zu mieten oder einen Schrebergarten anzulegen.

Lasst mich an dieser Stelle noch einen Gedanken nachschieben.

1Korinther 7,29: Dies aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist begrenzt: dass künftig die, die Frauen haben, seien, als hätten sie keine,

Ein ganz komischer Vers. Was will Paulus damit zum Ausdruck bringen? Ganz einfach. Weil die Zeit, die ich in dieser Welt habe, um meine Berufung zu leben, begrenzt ist, deshalb kann ich als Ehemann nicht dieselbe Energie für meine Ehe aufbringen, wie das mein ungläubiger Nachbar tut. Ein bisschen muss ich immer, obwohl verheiratet, so leben als wäre ich noch Single. Ich muss meine Zeit aufteilen zwischen der Verantwortung für meine Frau, der ich Exklusivität, Fürsorge und Intimität versprochen habe, und meinem Auftrag, das Reich Gottes zu bauen. Diese Spannung besteht nur deshalb, weil ich verheiratet bin. Wäre ich das nicht, könnte ich mich 100%ig ins Reich Gottes investieren.

1Korinther 7,32-34: Der Unverheiratete ist für die {Sache} des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefallen möge; 33 der Verheiratete aber ist um die {Dinge} der Welt besorgt, wie er der Frau gefallen möge, 34 und {so} ist er geteilt. Die unverheiratete Frau und die Jungfrau ist für die {Sache} des Herrn besorgt, damit sie heilig ist an Leib und Geist; die Verheiratete aber ist für die {Sache} der Welt besorgt, wie sie dem Mann gefallen möge.

Merkt ihr die Spannung? Der Unverheiratete kann seinen Fokus darauf legen, Gott zu *gefallen*. Die unverheiratete Frau kann sich ganz in die *Sache des Herrn* investieren. In dem Moment, wo ich heirate, geht das nicht mehr. Plötzlich gilt es Gott und meiner Frau bzw. meinem Mann zu gefallen. Und das ist keine Sünde! Ich soll als Ehemann meiner Ehefrau gefallen – und umgekehrt. Wir haben einander versprochen, dass wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten glücklich machen. Und dazu gehört es natürlich, dass ich die Bedürfnisse und Wünsche meiner Frau zu meinen eigenen mache. Aber damit bin ich geteilt. Ich will Gott gefallen und meiner Frau.

Es mag Konstellationen geben, dass Ehepaare einander beflügeln und sie zusammen leistungsfähiger sind als allein. Es mag auch Aufgaben im Reich Gottes geben, die zwingend nach einem Ehepaar verlangen. Aber grundsätzlich gilt: Wer heiratet verliert erst einmal Zeit und Fokus für das Reich Gottes. Deshalb sollte man sich gut überlegen, ob man es tut.

An anderer Stelle formuliert Paulus sogar noch deutlicher:

2Timotheus 2,4: Niemand, der Kriegsdienste leistet, verwickelt sich in die Beschäftigungen des Lebens, damit er dem gefällt, der ihn angeworben hat.

Wer die Begrenztheit der Zeit und die Ernsthaftigkeit seiner Berufung vor

Augen hat, wird sich gut überlegen, ob er heiratet. Nicht zuletzt auch deshalb, weil er weiß, wie viele Ehen unglücklich sind.

Matthäus 19,11: Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern die, denen es gegeben ist;

So, wem ist es denn *gegeben*, dieses Wort der Jünger zu verstehen? Es sind drei Gruppen, die Jesus uns hier vorstellt.

Matthäus 19,12: denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen. Wer es fassen kann, der fasse es.

Die *Verschnittenen*, das sind Eunuchen. Eunuchen sind Männer, die kastriert wurden. In Israel durften sie nicht als Priester dienen (2Mose 21,20) und auch nicht am kultisch-religiösen Leben der Gemeinschaft teilnehmen.

5Mose 23,2: Einer, dem die Hoden zerstoßen sind oder die Harnröhre abgeschnitten ist, darf nicht in die Versammlung des HERRN kommen.

Und doch sind es die *Verschnittenen*, denen es gegeben ist, das Wort der Jünger zu fassen. Der Herr Jesus verwendet dabei den Begriff *Verschnittene* sowohl auf reale Weise als auch bildhaft.

Jesus hat hier nämlich drei Gruppen von Menschen vor Augen. Alle drei verbindet dieselbe Sache: ihre Unfähigkeit oder Unwilligkeit, Ehe zu leben. Und weil sie Ehe nicht leben können oder wollen, deshalb verstehen sie auf besondere Weise, wie wahr die Worte der Jünger sind.

Merken wir uns das gut: Der Fokus auf Ehe und Familie kann in einer Gesellschaft so stark werden, dass Menschen überhaupt nicht mehr verstehen, dass es etwas viel Wichtigeres gibt, als einen Ehepartner zu finden und Kinder zu zeugen. Es ist wahr, was Jesus hier sagt: *Nicht alle fassen dieses Wort.*

Und doch gilt bis heute: Die Zeit ist begrenzt, der Arbeiter sind wenige und wir sollen zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit trachten. Möge Gott es uns schenken, dass wir unseren Herrn verstehen.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Überlege dir, welche Vorteile Singles haben, wenn es darum geht, Reich Gottes zu bauen.

Das war es für heute.

Wenn du es noch nicht getan hast, schreibe deine Bekehrungsgeschichte auf. Vielleicht kannst du sie schon bald jemandem erzählen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN